

Soeben erschien der mit großer Spannung erwartete 2. Band von:

②

Tante Kläres Karitäten

Kulturgeschichtliche Bilder aus der Vergangenheit

Von **May v. Spiessen.**Gr. 8^o, 216 Seiten, broschiert M. 3.— ord., M. 2.25 netto, gebunden M. 4.— ord., M. 3.— netto.

Im Vorwort schreibt Herr Professor Dr. A. Weskamp-Dorsten: „Das von M. v. Spiessen verfasste Buch über „Tante Kläres Karitäten“, das in der Weihnachtswoche des letzten Jahres auf dem Büchermarkte erschien, hat in den weitesten Kreisen unsers Vaterlandes freudige Aufnahme gefunden. Es ist als „ein köstliches Buch“ bezeichnet worden, als „ein Buch, das man in möglichst viele Hände und Herzen wünschen möchte“, als ein Buch, das ein westfälisches Gegenstück zu Riehls kulturhistorischen Novellen bilde und in das Familien- und Kleinleben des deutschen Volkes tiefe und anschauliche Einblicke gewähre. Dr. Wibbelt nennt es ein Buch, durch das ein schönes, liebenswertes Stück der Vergangenheit vor unsern Augen lebendig wird, ein Stück echten deutschen Lebens, frisch und würzig wie die neugebrochene Scholle unseres Heimatbodens, ein Buch, in dem mal wieder frische Luft mit gesundem, herbem Hauche wehe, herzenswarm und zugleich kraftvoll, echt bis in das kleinste Detail hinein, ein Buch, das jeder, der für schlichte, vornehme Gediegenheit Sinn hat, mit inniger Freude als ein wahres Labfal lesen wird.“

Was hier von den Erzählungen des ersten Bandes der „Karitäten“ gesagt ist, gilt in vollem Maße auch von den Erzählungen des vorliegenden zweiten Bandes, die sämtlich in der Gegend von Dülmen spielen: „das Paradiesgärtchen“ im Heiligen-Geist-Hause zu Dülmen, „das Stammbuch der Adelsheid von Schedelich“ und „die Opfersichel“ auf dem nahe vor dem Osttore der Stadt gelegenen Hause Osthof, „das Marmorherz“ in Coesfeld und Horstmar. In der Opfersichel wird uns das Leben unserer heidnischen Vorfahren geschildert und wie dieselben durch Hilbirad, einen Sendboten des heiligen Lindger, zum Christenglauben bekehrt werden. In dem Stammbuche läßt der Verfasser die 1650 verstorbene Adelsheid von Schedelich „mit Wohlbedacht“ verzeichnen, was sie und die Bewohner des von einer „weißen Jungfrau“ beschützten Hauses Osthof erlebt und erlitten haben; naturgemäß sind auch zahlreiche Nachrichten über die adeligen Güter und Familien der Gegend eingestreut, stets aber in einer solchen Form, daß man mit Spannung den weiteren Ereignissen entgegensteht. Das Marmorherz führt uns sodann in ergreifender Weise den Wahn der Hexenverfolgungen vor Augen. Als das bei weitem Beste aber von allem, was uns bisher Herr v. Spiessen dargeboten hat, möchte ich das Paradiesgärtchen bezeichnen, das in unübertroffener Kleinmalerei die Bewohner des Armenhauses schildert und in der Darstellung der bewegten Schicksale der Frau Rappicani, die als die Tochter des reichen Hamburger Senators Sigismund Behrendsen geboren und dann durch die Ränke einer bösen Stiefmutter in das Heilige-Geist-Stift zu Dülmen verschlagen worden war, ausklingt; niemand wird dieses hohe Lied von Liebe und Treue ohne tiefe Ergriffenheit lesen.

Tante Kläres hat aber noch weitere Karitäten, im Anschlusse an die sie kulturhistorisch interessante Bilder aus der Vergangenheit zu zeichnen versteht, und so wird

zu Weihnachten noch ein dritter und letzter Band dieses Werkes folgen.

Auch dem Festbuche, das von dem Unterzeichneten aus Anlaß des am 6. und 7. August dieses Jahres zu feiernden 600jährigen Jubiläums der Stadt Dülmen verfaßt ist, sind zwei von dem Verfasser der „Karitäten“ bearbeitete Volksagen als Anhang beigegeben worden.“

Wir bitten, genau zu verlangen: 1. oder 2. Band.

A. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.

Neu!

Neu!

Ein neuer Weg zum Bücher- absatz ist unser moderner Bücherschrank

Höhe: 158 cm

Breite: 84 cm

Tiefe: 24 cm

Beste Ausführung in Hell- und Dunkel-Eiche

Preis komplett mit Glasüren

nur M. 36.50 bar

Dazu bei Versandt nach auswärts unter Garantie M. 1.50 Emballage. — Der Schrank verkauft sich ebenso leicht leer wie gefüllt mit Klassikern etc. Der Bücherliebhaber ist verblüfft über das geschmackvolle Aussehen und den niedrigen Preis. Selbst von Kennern wurde der Wert auf M. 60–75 taxiert. Infolge eines grossen Abschlusses können wir den Schrank zu obigem Preis abgeben. Kollegen mit guter Kundschaft, die lieber ganze Bibliotheken als einzelne Bände verkaufen, werden uns für unsere Offerte dankbar sein.

Berlin NW. 87, 10. Juli 1911.

Hermann Seemann Nachfolger

Verlagsgesellschaft m. b. H.

